

Scanne den QR-Code und finde jetzt die passende Einrichtung für dich und noch mehr Informationen über die neue Pflegeausbildung:



**ZIEMLICH  
AUSGEBILDET!**

## ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN FÜR DAS STUDIUM:

- ✓ gesundheitliche Eignung
- ✓ allgemeine Hochschulreife oder
- ✓ Fachhochschulreife oder
- ✓ fachgebundene Hochschulreife oder ohne einen entsprechenden Abschluss z.B. Eingangsprüfung
- ✓ außerdem ein mindestens 14-tägiges Praktikum in der stationären oder ambulanten Pflege

## WIE DU DEINEN FUSS IN DIE PFLEGETÜR BEKOMMST.

Diese Zugangsvoraussetzungen brauchst du für einen Start in die Pflege:

### ERSTER ALLGEMEINBILDENDER SCHULABSCHLUSS (ESA) +

- ✓ Eine mindestens einjährige, landesrechtlich anerkannte Assistenz-/ Helferausbildung
- ✓ Gesundheitliche Eignung
- ✓ Nach einer erfolgreich abgeschlossen Ausbildung als Gesundheits- und Pflegeassistent hast du die Möglichkeit, eine Ausbildung als Pflegefachperson zu machen.

### MITTLERER SCHULABSCHLUSS (MSA) +

- ✓ Gesundheitliche Eignung
- ✓ Für Bewerberinnen und Bewerber ohne Hochschulzugangsberechtigung, aber mit einer Berufsausbildung und einer anschließenden dreijährigen Berufstätigkeit gibt es die Möglichkeit, ein Pflegestudium zu absolvieren.

### ABITUR

- ✓ Du kannst dich sowohl für die Ausbildung als auch für den Studiengang Pflege (dual) B.Sc. bewerben.
- ✓ Für beides brauchst du die gesundheitliche Eignung.

### QUEREINSTEIGER

- ✓ Mit deinem jeweiligen Schulabschluss kannst du dich ganz normal auf die Ausbildung bewerben.
- ✓ Wenn du bereits eine einschlägige Ausbildung / ein Studium absolviert hast, kannst du ggf. die Pflegeausbildung auch verkürzen.
- ✓ Zusätzlich brauchst du die gesundheitliche Eignung.

Zum Reinschnuppern in den Beruf ist ein vorheriges Praktikum sinnvoll. Viele Ausbildungsträger setzen außerdem mindestens ein B1 Sprachzertifikat voraus.

Herausgeber des Faltblattes ist:  
Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Arbeit, Gesundheit,  
Soziales Familie und Integration (Sozialbehörde)

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hamburger Straße 47, 22083 Hamburg

Layout: TBWA| Hamburg

Stand: 03/2025

**DAS-IST-  
PFLEGE.DE**  
KOMM INS TEAM!



**DIE NEUE  
PFLEGE-  
AUSBILDUNG**

**Du brauchst Kopf, Herz,  
Humor und Handschuhe.**

## DU BIST EIN ALLROUNDTALENT.

Kaum ein Beruf ist so abwechslungsreich wie der der Pflegefachperson. Jeder Einsatzort ist anders, kein pflegebedürftiger Mensch ist wie der nächste. Jeder Tag stellt dich daher vor individuelle Herausforderungen, für die du nicht nur Fachwissen, sondern auch Herz und Verstand brauchst. Da sich aber nicht nur die Menschen, sondern auch die Voraussetzungen stetig verändern und weiterentwickeln, wurde das Pflegeberufegesetz verabschiedet, das 2020 in Kraft getreten ist.

## DAS PFLEGEBERUFEGESETZ: DAS HAT SICH GEÄNDERT.

Ab 01.01.2020 wurde der einheitliche Berufsabschluss „Pflegefachfrau / -mann“ eingeführt. Die Ausbildung ist ganzheitlich angelegt, sodass nach dem Abschluss alle Altersgruppen in allen Bereichen versorgt werden können. Zwischen Akutpflege, Kinderkrankenpflege, stationärer / ambulanter Langzeitpflege kann flexibel gewechselt werden, um immer wieder neue Erfahrungen und Einsichten zu sammeln. Und es gibt noch mehr gute Gründe, die für die Ausbildung sprechen:

- ✓ Kein Schulgeld
- ✓ Angemessene Ausbildungsvergütung
- ✓ Praktische Ausbildung in unterschiedlichen Bereichen
- ✓ EU-weit anerkannter Abschluss

## VON DER THEORIE IN DIE PRAXIS.

Die neue Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann ist unterteilt in einen praktischen und einen schulischen Teil. Der praktische Teil wird in verschiedenen Bereichen absolviert, sodass man jeden Bereich einmal kennenlernt und später z.B. zwischen Krankenhaus, Pflegeheim und ambulanter Pflege wechseln kann. Zusätzlich soll die Qualität der Ausbildung angehoben werden.

## VERSORGUNGSBEREICHE, DIE DU IN DER AUSBILDUNG KENNENLERNST:

- ✓ Orientierungseinsatz beim Träger der praktischen Ausbildung
- ✓ Stationäre Akutpflege (Krankenhaus)
- ✓ Stationäre Langzeitpflege (Pflegeheim)
- ✓ Ambulante Akut-/Langzeitpflege
- ✓ Pädiatrische Versorgung
- ✓ Psychiatrische Versorgung
- ✓ Weitere Einsätze nach Wahl (z.B. Hospiz, Pflegeberatung, Rehabilitation, etc.)

## DIE AKADEMISCHE PFLEGEFACHPERSON IN HAMBURG.

Das generalistisch ausgerichtete, primärqualifizierende Pflegestudium ist eine Ergänzung zum beruflichen Ausbildungsweg. Das Studium dauert in Hamburg 7 Semester. Nach erfolgreichem Abschluss wird der akademische Grad „Bachelor“ verliehen. Die Berufsbezeichnung „Pflegefachfrau“ bzw. „Pflegefachmann“ wird dann in Verbindung mit dem akademischen Grad (B.Sc.) geführt. Auch im Studium wechseln sich Theorie und Praxis ab, sodass Studierende Einblicke in jeden Versorgungsbereich erhalten. Das Pflegestudium verfolgt ein höheres Ausbildungsziel. Die Studierenden werden zu pflegerischem Handeln auf der Grundlage wissenschaftsbasierter und wissenschaftsorientierter Entscheidungen befähigt.

## DIE WAHL EINES SCHWERPUNKTES: KEINE LEICHTE AUFGABE.

Die neue Pflegeausbildung ist zwar so konzipiert, dass du für die Pflege aller Altersgruppen und Versorgungsbereiche ausgebildet wirst. Dennoch wird bereits durch die Wahl des Ausbildungsträgers ein Schwerpunkt gesetzt, da beim Ausbildungsträger die meisten praktischen Ausbildungsstunden absolviert werden. Auszubildende, die einen Ausbildungsvertrag mit dem Vertiefungsschwerpunkt „Langzeitpflege“ oder „Pädiatrische Versorgung“ abgeschlossen haben, können sich zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres für einen Spezialabschluss entscheiden, d.h. entweder für den Abschluss „Altenpfleger/in“ oder „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in“. Sie erhalten dann im letzten Ausbildungsjahr den auf diese Altersgruppen speziell ausgerichteten Unterricht in der Pflegeschule. Diese Abschlüsse werden allerdings nicht automatisch EU-weit anerkannt. Auszubildende mit anderen Vertiefungsschwerpunkten haben zwar kein Wahlrecht, setzen in ihrer praktischen Ausbildung dennoch Schwerpunkte und erwerben besondere Kenntnisse, die auch in einer Anlage zur Berufsurkunde „Pflegefachfrau / -mann“ ausgewiesen werden.

## STUDIENINTEGRIERTE AUSBILDUNG.

Neben dem primärqualifizierenden Studiengang gibt es weitere („additive“) Studiengangskonzepte, die eine Kombination von Ausbildung und Studium ermöglichen. Diese Studienmodelle erlauben es, parallel zur Ausbildung mit einem Bachelorstudium zu beginnen und dieses nach Abschluss der Ausbildung berufs begleitend fortzusetzen. Die studienintegrierte Ausbildung eröffnet zusätzliche Karriereperspektiven.